

Eine tierisch abgezockte Geschichte mit Happy-End

Marlies ist schon viele Male in die Türkei gereist. Immer wieder erschreckte sie der Anblick der armen Straßentiere. Sie verbrachte fast alle Aufenthalte damit, sich um die Tiere zu kümmern. Es war kein Opfer, sie hatte viel Freude daran. Marlies verließ das Hotel nie ohne Futter, kümmerte sich um verletzte Tiere und sprach ruhig mit Leuten, die ihre Hunde und Katzen nicht gut behandelten. Ob es nun Hunde oder Katzen waren, große oder kleine Tiere, für sie waren alle gleich, sie half. Ein Hund war ihr schon ans Herz gewachsen und sie hatte ihn in eine Tierpension gegeben in der Hoffnung, dass er vermittelt wird. So lange bezahlte sie die Aufenthaltsgebühren für den Hund. Das war nicht billig, aber sie hatte ein gutes Gewissen dabei.

Dann passierte, was passieren musste, Marlies verliebte sich. Es war eine mittelgroße Hündin, blond (wie Marlies immer sagte). Die Hündin ging nicht mehr von ihrer Seite und Marlies blutete das Herz, wenn sie abends in ihr gemütliches und warmes Hotelzimmer ging und die Hündin ihr vor den Türen des Hotels sehnsüchtig hinterherschaut. Also verbrachte sie fast die ganze Nacht, bis auf wenige Stunden, mit „ihrer“ Hündin.

Der Abflugtermin nahte, nur noch wenige Tage blieben Marlies, und ihr wurde das Herz immer schwerer. Sie machte sich Sorgen, wer denn nun die Hündin weiterhin füttern würde. Ängste, dass der Hund überfahren wird und elendig im Straßengraben verendet, machten sich breit. Marlies entschloss sich, die blonde Hündin eben-

falls in die Tierpension zu geben. Dann hätte sie zwar EUR 300,00 im Monat für beide Hunde zahlen müssen, aber das war es ihr wert. Sie meldete also die Hündin an. Natürlich war die Frau aus der Tierpension sehr erfreut, denn Marlies gehört zu den Leuten, die schön pünktlich zahlen und auch einmal etwas mehr, wenn es zum Wohle der Tiere ist.

Marlies freute sich auf die letzten Tage mit ihrer blonden Hündin. Jetzt wusste sie, dass es ihr gut gehen wird in der Tierpension. Sie nahm sich vor, die Hündin nach Deutschland zu holen, wenn sie kein anderes gutes Zuhause finden würde. Jedoch, sowie die Hündin in der Tierpension angemeldet war, verschwand sie auch. Marlies suchte und suchte, aber vergeblich. Sie sagte der Frau aus der Tierpension Bescheid. Diese sah wohl ihre monatliche Einkommenssteigerung schwinden und war so freundlich und half mit suchen. Überall guckten die beiden Frauen nach der blonden Hündin. Sie durchkämmten die ganze Stadt und forsteten kilometerweit den Strand ab. Marlies war todunglücklich, aber froh, dass sie nicht alleine war. Das Vertrauen stärkte sich noch in die freundliche Frau aus der Tierpension. Hatte sie doch alle Wege mit ihr gemacht, obwohl sie die Hündin gar nicht kannte, hat sie fleißig mitgesucht.

Marlies musste unverrichteter Dinge nach Frankfurt fliegen. Nachdem sie zwei Tage zuhause war, rief die gute Frau von der Tierpension an. Tatsächlich hatte sie alleine weitergesucht und die blonde Hündin gefunden. So ein Zufall! Marlies war erleichtert und unglaublich froh.

Leider vergaß sie, dass die Frau aus der Tierpension außer der Information, dass es sich um eine „blonde Hündin“, mittelgroße Hündin handelt, über keinerlei weitere Informationen verfügte

Mag sein, dass sie durch die Nähe des tagelangen gemeinsamen Suchens und durch Marlies Vertrauen zu der Frau ganz vergaß, dass die Frau sich auch irren konnte. Wie auch immer, sie freute sich riesig und war bereit zu zahlen. Denn darum ging es ja auch.

Marlies buchte nach zwei Monaten wieder einen Flug in die Türkei und meldete sich in der Tierpension an. Sie wollte ihre Tiere wiedersehen und deren Aufenthalt in der Tierpension zahlen. Bei zwei Hunden war ja schon ein stattliches Sümmchen zusammen gekommen. Doch kurz, nachdem sie sich angemeldet hatte, rief die gute Frau aus der Pension an und hatte eine gute Nachricht. Ein Niederländer wollte gerne die blonde, mittelgroße Hündin haben. Dort hätte sie ein erstklassiges Zuhause. Er wäre auch bereit, alle Impfungen und die Blutuntersuchung zu bezahlen, damit der Hund mit in die Niederlande fliegen konnte. Nur die Kosten für die Pension konnte er nicht auch noch tragen. Das Gute war: er bot ihr an, Kontakt zu halten. So ein Zufall, gerade jetzt, wo Marlies in die Türkei kommen wollte, war jemand bereit, ihre lieb gewonnene Hündin zu nehmen. Ihr tat es zwar leid, dass sie nun die blonde Hündin nicht mehr sehen konnte, aber dem Tier soll es gut gehen. Also willigte sie ein, den Pensionsaufenthalt trotzdem zu zahlen. Außerdem hatte sie das

ja eh einkalkuliert. Nur wirklich schade, dass sie nun die süße Hündin nicht mehr sehen wird. Marlies kam in der Türkei an und einer ihrer ersten Wege führte sie in die Tierpension. Die gute Frau dort war verständlicherweise sehr verwirrt, als Marlies so plötzlich und unangemeldet dort auftauchte. So schnell konnte die gute Frau auch keine neue Geschichte erfinden. Die Begegnung mit dem Niederländer stimmte, denn Marlies hatte inzwischen telefonischen Kontakt mit ihm. Sie wusste, dass er den Hund noch nicht abgeholt hat. Also konnte sie sich von der Hündin noch einmal verabschieden.

Marlies begrüßte den ersten Hund, der schon länger auf seine Ausreisepapiere wartete, und freute sich dann auf die blonde Hündin. Die Frau aus der Pension führte sie spürbar nervös zu einem Gehege. Darin hielt sich ein Hund auf, der alles andere als blond war und auch nicht mittelgroß. Es war ein großer Kangal-Mix. Marlies war sehr enttäuscht. Weniger, weil sie das viele Geld für einen unbekanntem Hund zahlen sollte, mehr, weil sie nun nicht mehr daran glaubte, ihre Hündin jemals wieder zu sehen.

Wieder fing sie an zu suchen. Mit Hundefutter in der Tasche suchte sie, bis die Füße nicht mehr mitmachten. Irgendwann gab sie auf. Viele andere Straßentiere hatten das mitgebrachte Futter gefressen, aber von ihrer Hündin gab es keine Spur. Nun musste sie sich damit abfinden, dass der Hündin etwas zugestoßen war. Marlies ging zum Migros, um neues Tierfutter zu kaufen für die Straßentiere. Sie beobachtete die streunenden Katzen vor dem Supermarkt, die alle auf Futter hofften.

Als Marlies den Migros verließ, traute sie ihren Augen nicht. Vor der Türe lag ihre Hündin. Sie bückte sich und das geschwächte Tier schlug mit der Rute vor Freude. Marlies hob sie auf und musste nun irgendwohin mit dem Hund. Sie hatte keine andere Wahl als diese Tierpension. Also brachte sie die Hündin dort hin. Danach fing sie aber sofort an, eine Alternative zu suchen. Bei einer Privatperson, die sich intensiv für Straßentiere einsetzt, hatte sie Erfolg. Sofort holte sie die beiden Hunde aus dieser Tierpension ab und brachte sie in ihr neues Heim. Dort konnten die Hunde bei bester Betreuung auf ihre Ausreise warten.

Vor einer Woche sind beide Hunde gut in Deutschland gelandet.

Angelika Kammer

„Tierisch gute Geschichten“

kann ich nur mit Ihrer Hilfe weitergeben. Haben Sie die mit Ihrem Tier oder Tieren erlebt? Erzählen oder schreiben Sie mir Ihre Geschichte.

Sie kann lustig oder traurig sein. Ihre Geschichte kann Mut machen oder warnen. Lassen Sie unsere Leser teilhaben an Ihren Erlebnissen mit Tieren.

Rufen Sie mich unter:

+ (90) 533 699 01 94 an.

Oder schicken mir eine

Email:

angelika@tuerkei-zeitung.de



HUND DES MONATS

Cindy - eine Mutter ohne Kinder

Sie ist hübsch, ruhig und eine gute Mutter war sie auch.

Cindy, ca. 1½ Jahre alt, hatte für sich und ihre vier Babys ein Gehege mit einer Hundehütte.



Früh am Morgen des 29. Januar 2007 fahre ich nach Demirtaş ins Tierheim. Anja Günther und ich wollen schauen, welches Tier der Hund des Monats werden soll. Cindys Gehege ist ziemlich weit vorne. Sie ist keine Hündin, die bellend an den Zaun springt. Ihre Babys liegen zusammengeschmüht in einem

Hundekorb in der Hundehütte. Cindy steht stolz vor ihnen, ein rührender Anblick. Als ich die Hundemutter kurz begrüße und einen Blick auf ihre scheinbar schlafenden Welpen werfe, muss ich lächeln. Aber dann sehe ich schon Anja, die mit einer Schüssel Desinfektionsmittel traurig auf mich zukommt. „Sie schlafen nicht, sie sind heute Nacht gestorben. Eines lebt noch, aber es hat Schmerzen und muss vom Tierarzt eingeschläfert werden“, sagt sie mit Tränen in den Augen. Anja nimmt den Hundekorb aus der Hütte und Cindy schaut ihr vertrauensvoll zu. Noch ahnt sie nicht, dass sie ihre Babys nie wieder sehen wird. Das noch lebende Baby wird raus genommen und schläft, nachdem der Tierarzt die erlösende Spritze gegeben hat, auf Anjas Arm ein.

Cindy steht wartend am Zaun und kann es nicht erwarten, dass ihre Babys zurückkommen. Sie wird unruhiger

und versucht in unseren Augen zu lesen, was wir ihr nicht erklären können. Ihre Welpen sind an dem Virus Corona gestorben. Ein neuer Virus, der auch in Alanya und Umgebung entdeckt wurde.

Anja mag nicht an der Hundemutter vorbeigehen. Sie ist bislang die Bezugsperson, ihr hatte Cindy vertraut und nun wartet sie, dass Anja ihre Babys zurückbringt. Ich beschäftige mich ein wenig mit ihr und sie nimmt die Streicheleinheiten dankbar an. Aber sie wartet!

Einige Zeit später, nach unserer Besprechung, trete ich wieder an den Zaun des Geheges in dem Cindy ist. Sie kommt nun nicht mehr zu mir und läßt sich streicheln. Zurückgezogen liegt sie in der Hundehütte, da wo ihre Kleinen gelegen haben.

Sie trauert und mag sich nicht trösten lassen. Zehn Wochen lang, hat sie sich rührend um die Welpen gekümmert und nun ist sie plötzlich eine Mutter ohne Kinder.



Cindy ist nun unser Hund des Monats. Sie hat es am meisten nötig, ein gutes und liebevolles Heim zu finden. Sie ist doch noch so jung, schlank und ca. 50 cm hoch. Sie ist nicht nur sehr hübsch, sondern auch ruhig, gelehrig und sehr verträglich.

Wer gibt Cindy ein gutes Zuhause?

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Tierheimleiterin Anja Günther:

Mobil: 0536 894 9613

Privat: 0242 516 2110 ab 20.00 Uhr